

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

13

die Unterzeichnete, gebe nachfolgende eidesstattliche Versicherung  
dem ich darauf hingewiesen wurde, dass dieselbe zur Vorlage beim Ent-  
scheidungsamt bestimmt ist und die Abgabe einer falschen oder auch nur fahrl-  
lässig falschen eidesstattlichen Versicherung, strengste Bestrafung nach sich  
zieht.-

Zur Person: Ich heiße B r e n e r Malka geb. Orlinski, geboren im  
Jahre 1918 in Wirbalin, Littauen, jetzt wohnhaft in Tel-Aviv,  
rech. Jehoschua Ben Nun 6 und bin Tochter volljüdischer El-  
tern.-

Zur Sache: Bei Besetzung Littauens durch die Deutschen im Jahre 1941  
wohnte ich mit meinem Gatten Hirsch ROM in Kowno in der Niamonofstr.25  
Mein Mann war Buchhalter von Beruf.-

Sofort bei Errichtung des Ghetto KOWNO am 18 August 1941  
fand eine Aktion seitens der Gestapo statt und wurden damals cca 500  
Intellektuelle ungebracht.- Zwischen den Opfern befand sich mein Mann.-  
Die Ausführer der Aktionen waren SS Männer JORDAN u. WIEDEMANN, MULLER u.  
GECKE.- Ich selbst musste meine bisherige Wohnung mit allem was drin war  
verlassen und ins GHETTO KOWNO übersiedeln, das ich in SLOBOTKA befand.-  
Ich wohnte in der Krikschukaicestr.51 mit vielen Personen in einem Raum.-  
Das Ghetto war mit Stacheldraht umzäunt, einerseits von jüd. Miliz und an-  
dererseits aus littauischer und deutscher Schupo.- Es gab auch einen  
von den Deutschen eingesetzten Judenrat mit Dr. Elkes an der Spitze,  
von welchem ich die Esserationen und Arbeitszuteilung bekam.- Als Judenab-  
zeichen musste ich den gelben Dawidstern auf Brust und Rücken tragen.-  
Zwangsarbeit verrichtete ich unter Wehrmacht Bewachung bei Erdplanierung  
am Flugplatz.- Im Juli 1944 wurde ich in einem geschlossenen Viehwaggon  
ins KZ STUTTHOF überführt.- Nach Einlieferung bekam ich Sträflingskleider  
mit einer Nummer an die ich mich nicht mehr erinnern kann und ich wurde  
im Quarantäneblock 19 interniert.- Dort hielt man mich ungefähr 4 Wochen  
und verschickte mich dann mit einem Transport von cca 1,000 Frauen im  
August 1944 ins ZAL ELBING.- Wir wurden alle in Zelten notdürftig unter-  
gebracht und von der SS bewacht.- Ich musste schwer Zwangsarbeit beim  
Ausheben von Pazerschützengräben verrichten.- Nach weiteren 4 Wochen  
im September 1944 kam ich mit der ganzen Gruppe von 1,000 Frauen ins  
ZAL MALKIN. Ich arbeitete und lebte unter denselben Bedingungen wie zuvor  
und das tägl. Essen aus einer Suppe und einem Stück Brot bestehend,  
erhielt ich aus dem Gemeinschaftsküche.- Ich musste immer Sträflingsklei-  
der tragen.- Im November 1944 wurde ich - da ich keine Schuhe mehr besaß  
und um die Füße Fetzen trug, mit noch anderen 80 Frauen ausgewählt und  
ins KZ STUTTHOF in einem geschlossenen Lastzug, zurückgebracht.- Ich lebte  
dort unter den elendsten Bedingungen, musste zweimal am Tage - beim Morgen-  
grauen und abends- Apell stehen und daraufhin erkrankte ich sehr schwer.-  
April 1945 verlor man mich auf ein Schiff und führte mich auf dem offenen  
Meere 8 Tage herum.- Das Schiff wurde von der Luft angegriffen, ich bekam  
3 Splitter in die Lunge ab und bin seither krank.- Das Schiff geriet in  
Brand und wir wurden im letzten Augenblick von "GRAF MOLTKE KÜRSTEN"  
in Schleswig-Holstein bei Wabshof ans Land gebracht, wo ich dann von den  
Engländern befreit wurde.-

Nach der Befreiung blieb ich noch ein ganzes Jahr im Krankenhaus  
in ECKERNFÖRDE, um meine Gesundheit, die völlig zerstört war, herzustellen.

Fortsetzung Blatt -2-

Tel-Aviv, den 13 Januar 1955

Unterschrift *Paronera Malka*

Identity Card No. 814740



Heute, am 13 Januar 1955, im Jahr 1954, stellte sich  
vor mir, dem zustandigen Notar DAVID MOWSZOWICZ, in der Kanzlei  
in Tel-Aviv, Balfourstrasse 3, der/die

Frau B r e n e r Malka geb. Orlinski  
Tel-Aviv, Jehoschua Ben Nun 6. und unterzeichnete